

BIOLOGISCHE STATION NEUSIEDLERSEE
BIOLOGISCHES FORSCHUNGSMITUT FÜR BURGENLAND
A 7142 ILLMITZ, BURGENLAND, TEL. 02175/328

BFB - Bericht 13

1976

1. Neusiedlerseetagung
5. - 6. Juni 1975
Protokoll

Naturschutzprobleme im Gebiet des Neusiedlersees (unter besonderer Berücksichtigung des Arten- und Standortschutzes bei Arthropoden).

H. SCHWEIGER

An Hand von faunistischen und floristischen Untersuchungen in Vergangenheit und Gegenwart konnte festgestellt werden, daß das Gebiet des Neusiedler Sees nicht nur innerhalb von Österreich eine Sonderstellung besitzt, sondern darüber hinaus als "Naturdenkmal von gesamteuropäischer Bedeutung" bewertet werden muß. Da das Gebiet in landschaftlicher, faunistischer und floristischer Hinsicht in Mitteleuropa praktisch ohne Gegenstück dasteht, muß man hier gerade bei allen naturschützerischen Maßnahmen auf die biologische Infrastruktur besonders Rücksicht nehmen. Leider werden aber die biologischen Aspekte bei allen Naturschutzbetrachtungen im Neusiedler See Gebiet heute immer noch sehr vernachlässigt, wenn nicht überhaupt negiert, da bei der augenblicklichen Betrachtungsweise der Erholungsaspekt und die damit notwendigerweise verbundene Erhaltung des "äußerlichen, optisch wahrnehmbaren Erscheinungsbildes der Landschaft" im Vordergrund stehen, während man auf die Erhaltung der gerade in diesem Raum so typisch ausgeprägten ökologischen Differenzierungen weitgehendst verzichtet. Diese einseitige Betrachtungsweise ist umso bedenklicher, da das Gebiet eine biologische Einheit bildet und es daher bei Planungen unmöglich ist einzelne Teilbereiche, wie z.B. den See allein, den Schilfgürtel oder etwa einzelne Zonen im Seewinkel, aus dem Gesamtreal herauszulösen und gesondert zu schützen. Da wir alle biologischen Einheiten des Neusiedler See Gebietes in ihrem infrastrukturellen biologischen Zusammenhang sehen müssen, wäre eine solche Vorgangsweise alles andere als zielführend.

Es gibt nun für das Gebiet verschiedene Regionalpläne, die zwar von den verschiedensten Stellen verfaßt wurden jedoch eines gemeinsam haben: in ihnen dominiert die statisch-ökonomische Auffassung der Raumplaner, welche biologische Gesamtaspekte weitgehendst vernachlässigt bzw. glaubt, daß die Errichtung

einzelner, zudem noch relativ kleinräumiger und mosaikförmig ohne jeden inneren Zusammenhang über das Gebiet zerstreuten Naturschutzgebieten, schon genügt, um den inneren biologischen Gesamthaushalt des Gebietes zu erhalten. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß solche Planungen in einem ökologisch so diffizilen Gebiet, wie es der Bereich des Neusiedler Sees ist, völlig fehl am Platze sind und in dieser Form durchgeführt, das Gebiet innerhalb eines Jahrzehntes völlig zerstören könnten. Bereits heute zeigen sich nämlich die alarmierenden Folgen einer schon vor mehr als einem Jahrzehnt eingeleiteten Fehlentwicklung!! Als gravierende Beispiele möchte ich nur die Vergrößerung der Campingplätze im Raume von Podersdorf aufzeigen, durch die hier nicht nur ein touristischer Rummelplatz im Stile der berühmten mediterranen Urlaubsghettos entsteht, sondern darüber hinaus bereits sehr interessante Uferpartien mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzengesellschaften zerstört wurden. Solche und ähnliche Beispiele gibt es zu Dutzenden und es ist geradezu symptomatisch, daß z.B. durch die Ausweitung des Bade- und Bootsverkehrs am Westufer die Vogelfauna in manchen Bereichen bereits so beunruhigt wurde, daß es bei einer weiterschreitenden Entwicklung in dieser Richtung zweifelhaft erscheint, ob man den heute noch bestehenden Reichtum an spezifischen Vogelarten hier wird auf Dauer gesehen überhaupt erhalten können. Erfahrungen aus Kleinasien zeigen nämlich mit erschreckender Deutlichkeit, daß z.B. am Manyas See durch einen falsch gelenkten Touristenverkehr die dort bestehenden Reiher- und Pelikankolonien innerhalb kürzester Zeit zum größten Teil vernichtet wurden. Ich bin nur der Meinung, daß der Fremdenverkehr im Bereiche des Neusiedler Sees bereits solche Ausmasse angenommen hat, daß jede weitere Ausweitung zu einer potentiellen Zerstörung des gesamten Landschaftsgefüges führen würde. Es ist nämlich mehr als kurzsichtig, wenn man glaubt, daß man hier nach der Zerstörung aller biologischen und ethischen Landschaftswerte noch einen lukrativen Fremdenverkehr erwarten kann: gerade die biologischen

Besonderheiten und gewisse ethische Landschaftskomponenten sind es ja, welche die Touristen in das Neusiedler See Gebiet locken! Es muß daher ein gewisses Gleichgewicht zwischen Fremdenverkehr einerseits und Arealgröße sowie den biologischen Gegebenheiten andererseits unter allen Umständen gewahrt werden. Denn der Grundsatz, daß jedes Areal nur eine bestimmte Anzahl von "Touristen" verträgt, gilt in besonderer Masse für das ökologisch sehr diffizil gegliederte und daher auch leicht anschlagbare Neusiedler See Gebiet!!

Ich möchte auch noch kurz auf das Projekt "Naturpark Neusiedler See-Seewinkel" hinweisen. Auf Grund der vorliegenden Erfahrungen aus Niederösterreich und anderen Bundesländern betrachte ich alle derartigen Projekte mit einer gewissen Skepsis, da sie kaum eine Alternative zu einem echten Schutz des betroffenen Gebietes darstellen. Jeder Naturpark muß nämlich grundsätzlich als manipulierte Landschaft gewertet werden und es hängt sehr viel von den Planern ab, inwieweit an Natur und Landschaft herummanipuliert wird. Deshalb müssen Naturparkprojekte in Gebieten mit Reservatscharakter grundsätzlich abgelehnt werden.

Bevor weitere Entwicklungen im Neusiedler See Gebiet eingeleitet werden - sei es, daß es um die Ausweitung des Fremdenverkehrs geht oder um ein unter Umständen nicht minder gefährliches Nationalparkprojekt mit unterschwelligen, touristischen Hintergründen - müßte zunächst einmal ein umfassender Rahmenplan auf der Basis ökologischer und biologisch-faunistischer bzw. floristischer Untersuchungen erstellt werden. Im Rahmen dieser biologischen Bestandsaufnahme müßte man vor allem objektiv feststellen, wieviele ursprüngliche oder relativ ursprüngliche Restlandsräume hier noch bestehen und wo biologisch interessante Gebiete und Standorte noch vorhanden sind und geschützt werden müssen. Auf Grund des erarbeiteten biologischen Inventars müßten dann alle jene Maßnahmen verbindlich festgelegt werden, die geeignet sind um die Landschaft samt Flora und Fauna zu erhalten. Nur auf diese Weise kann eine befriedigende Lösung der vielschichtigen Naturschutzprobleme im Raume des Neusiedler Sees

erzielt werden. Im Gegensatz dazu haben uns alle bisher entwickelten Programme deutlich gezeigt, daß die statistisch-ökonomisch orientierten Raumplaner kaum in der Lage sind in Gebieten, in denen es essentiell ist, die natürliche biologische Substanz abzuschätzen, Planungsvorschläge zu liefern, die den biologischen Gegebenheiten gerecht werden. Bei Planungen in solchen heiklen Zonen müssen daher in erster Linie biologische und erst in zweiter Linie statistisch-ökonomische Prinzipien berücksichtigt werden, da man ansonsten - wie es das Beispiel des Neusiedler Sees lehrt - Gefahr läuft naturwissenschaftlich einmalige Gebiete vollständig zu ruinieren.

L i t e r a t u r

- BERNT, D., 1972: Möglichkeiten eines Naturparkprogrammes für den Raum von Wien.
Mitt.Österr.Inst.f.Raumplanung Nr. 166, Wien
- HABER, W., 1974: Naturschutz und Naturparke. Mitt.Ver.Naturschutzpark e.V. Stuttgart-Hamburg, Heft 73.
Handbuch für Landschaftspflege und Naturschutz; München 1969
- MACHURA, L., 1966: Naturparke in Österreich.
Eigenverlag des Österr. Naturschutzbundes; Wien
- MEUSEL, H., 1967: Landschaftspflege und Naturschutz;
Leipzig
- MÜLLER, C.F., 1959: Naturpark Pfälzerwald;
Mainz
- NIESSLEIN, E., 1972: Zweck und Zielsetzung von Naturparks.
Allg. Forstzeitung, 83. Jg. Folge 12, Wien
- SCHWEIGER, H., 1976: Naturschutz in Niederösterreich, moderne Zielsetzungen.
Der Sozialistische Akademiker, 29. Jg., Nr. 3, Wien
- SCHWERDTFEGGER F., 1967-1974: Ökologie der Tiere 3 Bd. Hamburg-Berlin
- TISCHLER, W., 1955: Synökologie der Landtiere; Stuttgart

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Schweiger Harald

Artikel/Article: [Naturschutzprobleme im Gebiet des Neusiedlersees \(unter besonderer Berücksichtigung des Arten- und Standortschutzes bei Arthropoden\) 119-123](#)